

NEWSLETTER 4/2019

Parents for Future Mainz

16.08.2019



Liebe Freundinnen und Freunde,

die Fridays-For-Future-Bewegung hat dafür gesorgt, dass der Klimawandel heute viel stärker Bestandteil der politischen Diskussion ist. Inzwischen gibt es zahlreiche Vorschläge zum Klimaschutz und viele neue Klimaschützer auf der politischen Bühne. Abgesehen davon, dass die vorgeschlagenen Maßnahmen im Regelfall nicht Teil eines Gesamtkonzepts zum Klimaschutz sind, so stoßen sie doch zunehmend politische und gesellschaftliche Diskussionen an, meistens in der Ja-Aber-Form.

Diese Diskussionen werden zunehmend härter geführt. Jetzt gilt es, Liebgewonnenes zu verteidigen und „bewährte“ Verfahren beizubehalten. Da geht es natürlich auch darum, die (überkommene) Wirtschaft gegen allzu große Änderungen zu verteidigen, womit das Thema „Lobbyismus“ angesprochen ist. Darauf wird in diesem Newsletter noch ausführlich eingegangen.

Doch zunächst die aktuellen

Aktionen und Streiks

Samstag, 24. August 2019: Stand von Parents for Future auf dem Sonnenmarkt in Mainz

Am Samstag, den 24. August 2019 sind wir Mainzer Parents von 11.00 bis 16.00 Uhr mit einem eigenen Stand auf dem Sonnenmarkt in Mainz vertreten. Der Sonnenmarkt wird veranstaltet von der Lokalen Agenda 21, dieses Jahr unter dem Motto „Mainz denkt global“. Wir präsentieren uns zusammen mit zahlreichen Vereinen und Initiativen auf dem Markt der Möglichkeiten.

Mittwoch, 28. August 2019: Aktionstag von Fridays for Future in Mainz

Am Mittwoch, den 28. August 2019 veranstalten Fridays for Future Mainz einen Aktionstag. Anlass ist die Ratssitzung um 15.00 Uhr, in der der Antrag verschiedener Fraktionen zur Ausrufung des Klimanotstands in Mainz behandelt wird. Die Fridays haben geplant:

- **13.00 Uhr Kundgebung auf dem Markt/vor dem Dom**
- DIE-IN
- Rheinallee Swarming
- Verfolgung der Sitzung von der Zuschauertribüne aus

2. – 4. Sept. 2019: Floßtour von Robin Wood zum Thema Flugverkehr; Station in Mainz

Robin Wood macht dieses Jahr eine Floßtour zum Thema Flugverkehr. Sie startet am 30.08. in Frankfurt und endet am 15.09. in Köln und will dabei die Menschen an der Strecke über die klimatischen Folgen des Fliegens informieren. **Vom 2. - 4. September 2019 macht das Floß Station in Mainz.** Nähere Infos unter: <https://www.robinwood.de/flo%C3%9Ftour-2019>

Samstag, 14. September 2019: Demo und Sternfahrt zur IAA in Frankfurt

Verschiedene Umweltverbände rufen am 14. September 2019 zur Eröffnung der diesjährigen IAA zur Demonstration für die Verkehrswende auf. Geplant sind u. a. eine Sternfahrt von Radfahrenden aus ganz Deutschland sowie ein Demonstrationszug, der um 11.30 Uhr an der Hauptwache Frankfurt startet. Nähere Infos unter: <https://www.iaa-demo.de/>

→ Save the date:

Freitag, 20. September 2019: Dritter globaler Klimastreik von Fridays for Future

Am 20. September 2019 findet weltweit der 3. globale Klimastreik von Fridays for Future statt. Notwendiger denn je – denn wie die aktuellen wissenschaftlichen Forschungsergebnisse zeigen, bleibt uns immer weniger Spielraum, um die globale Erwärmung zu drosseln. Die Aktivist/innen von Fridays for Future rufen daher explizit alle Generationen auf, sich an den Demonstrationen zu beteiligen!

Auch in Mainz sind eine Großdemonstration (Start 12 Uhr) sowie weitere Aktionen im Rahmen der sich anschließenden Aktionswoche geplant. Die Ortsgruppe Parents for Future Mainz unterstützt die Schüler und Studenten durch eine eigene Planungsgruppe. Über die fortschreitende Planung werden wir im kommenden Newsletter detaillierter berichten. Wenn ihr Interesse habt mehr zu erfahren oder wissen wollt, wie ihr euch engagieren könnt, schreibt uns gerne an mainz@parentsforfuture.de.

Rückblick

Mainz/AZ: „Klimastreik in Mainz trotz Sommerferien“

Am 5. Juli veranstaltete die Fridays for Future-Bewegung eine Klimademo in Mainz mit ca. 500 Teilnehmern. Von der Mainzer Presse wurde sehr positiv aufgenommen, dass die Schüler sich auch in den Ferien für den Klimaschutz einsetzen, was ihnen einen zentralen Platz auf der Titelseite einbrachte. Super! Der Online-Bericht dazu: [AZ: Klimastreik-in-mainz-trotz-sommerferien](#)

Petitionen

Klimanotstand in Mainz (Extinction Rebellion Ortsgruppe Mainz / change.org):

<http://chng.it/8XTbwJqQKL>

Bundestagsabgeordnete sollen ihre Inlands-Flüge selbst bezahlen müssen! (Joachim Alt, Mainzer Fluglärmgegner / change.org)

<http://chng.it/zCDwZ7B4ZR>

Energielabel auf eingeflogene Waren und Lebensmittel (Hartmut Rencker, Mainzer Fluglärmgegner / change.org)

<http://chng.it/WTxh5xTYvz>

Keine Werbe-Serie für Kreuzfahrten mehr in der ARD (Stefan Faber / change.org)

<http://chng.it/mbtXT4Lwhd>

Klimaschutzgegner: Lobbyisten der INSM¹

Die INSM setzt ihre jahrelange Lobbyarbeit für große deutsche Wirtschaftskonzerne fort

Die Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM), eine einflussreiche Lobbyorganisation, die die Interessen der großen Konzerne der deutschen Wirtschaft vertritt, hat eine neue Kampagne gestartet: „Klimaschutz“.

Die INSM ist eine Lobbyorganisation deutscher Großunternehmen, die sich nach außen den Anschein von Unabhängigkeit und Überparteilichkeit gibt. Alleingesellschafterin der INSM GmbH ist die IW Medien GmbH, die wiederum eine 100 prozentige Tochter des IW Köln ist. Das IW Köln (früher Deutsches Industrie Institut DI) hat bereits seit der Gründung im Jahr 1951 als Trägervereine die beiden Wirtschaftsverbände BDI und BDA. Die Finanzierung der INSM findet über den Arbeitgeberverband Gesamtmetall statt.

¹ Fell (1): Die Informationen zur INSM-Kampagne basieren auf Recherchen von Hans-Josef Fell, Ex-MdB (Grüne), und Tina Ternus, Unterstützerin von Lobbycontrol. Quelle: <https://www.pv-magazine.de/2019/07/16/neue-insm-kampagne-will-die-starke-klimaschutzbewegung-der-jugend-aushebeln/>

Seit 19 Jahren nimmt die INSM massiven Einfluss auf die Politik, lenkt Debatten in Form von Themenkampagnen und betreibt Etikettenschwindel. Sie übernimmt Begriffe der Gegenseite („sozial“, „Gerechtigkeit“, „Energiewende“, „Klimaschutz“) und sorgt für eine neue Assoziation der Begriffe in ihrem Sinn. Mit Hilfe von Kommunikationsagenturen werden geschickt aufbereitete Inhalte erzeugt, die über alle Kanäle geflutet werden, um Meinungshoheit in einer öffentlichen Debatte zu erreichen. Die dadurch forcierten Gesetzesvorlagen und Bundestagsbeschlüsse bewirkten in der Vergangenheit stets das Gegenteil der besetzten Begriffe. Die Argumentation der INSM ist immer so aufgebaut, dass die forcierten Maßnahmen im Sinne des Allgemeinwohls und insbesondere der sozial Schwächeren in der Gesellschaft seien, vertreten real jedoch ausschließlich ökonomische Interessen von Großunternehmen.

Neue INSM-Kampagne will die starke Klimaschutzbewegung der Jugend aushebeln

Die Kampagne „Klimaschutz“ ist klar gegen die erfolgreichen jugendlichen Klimaproteste gerichtet, um sie einzufangen und so zu schwächen, dass sie die großen Geschäfte des fossilen/atomaren Wirtschaftsgefüges nicht ernsthaft gefährden können. Beim Thema Klimaschutz heißt das: 2°C Ziel statt 1,5°C Ziel, Ausbremsen schneller und massiver Klimaschutzmaßnahmen für die Industrie, Emissionshandel statt schnellem Kohleausstieg, Verhindern von 100% Erneuerbaren Energien, Verhindern von Bürgerenergie.

Beim Emissionshandel wird das Tempo für Klimaschutz durch die größten CO₂-Emittenten bestimmt, also den Akteuren, die seit Jahrzehnten Klimaschutz bremsen und verhindern, kein Interesse an einer Energie- und Verkehrswende haben und fossile Pfründe sichern müssen. Gleichzeitig ist der Emissionshandel ein Milliardengeschäft, an dem vor allem Finanzakteure, Hedgefonds und amerikanische US-Investmentbanken profitieren, da die europäische Klimabörse ECX in London von der US-Terminbörse ICE übernommen wurde.

Aus den Erfahrungen vergangener INSM-Kampagnen ist lt. Tina Ternus (Unterstützerin von lobbycontrol) davon auszugehen, dass die INSM schrittweise in mehreren Phasen vorgeht:²

- Begriffe der Gegenseite besetzen und neue Assoziationen herbeiführen
- Zweifel säen
- Forderungen nach Kohleausstieg oder Umstieg zu 100% EE aus der Debatte drängen
- Debatte verkürzen auf die beiden Gegensätze „Anreizsystem Emissionshandel zum Schutz von Pendlern und sozial Schwächeren“ gegen „Belastungssystem CO₂-Steuer und Verbots-Ökodiktatur“
- Empörung über drohende Kosten einer CO₂-Steuer schüren
- Pseudo-Fakten verbreiten
- Fachtagungen veranstalten mit Öffentlichkeitswirksamkeit
- Anzeigen mit griffigen Slogans schalten
- For-Future-Bewegung entweder jovial belächeln (Kinder) oder aggressiv angehen
- gegen „Klima-Hysterie“ angehen
- gewogene Politiker schlagen weichgewaschene Klimaschutz-Forderungen vor
- zusätzliche Unterstützer in den Parteien suchen
- direkte Einflussnahme auf Grenzwerte und Ausnahmeregelungen durch betroffene Unternehmen und Wirtschaftsverbänden beim Wirtschaftsministerium und Kanzleramt
- ein Klima-unwirksames Gesetz, das weitgehend den INSM-Forderungen entspricht, wird trotz Protesten verabschiedet

Die Umsetzung der INSM-Kampagne hat bereits begonnen

Auf der [Internetseite der INSM](#) zeigt sich der erste Schritt der neuen Antiklimaschutzkampagne. In 12 „Fakten“ ist schön verpackt, dass der Klimaschutz natürlich notwendig sei. Es wird auch das „2°C Ziel“ anerkannt. Kein Wort dazu, dass der Weltklimarat und viele andere Klimaforscher längst davor gewarnt haben, dass eine Erderwärmung um 2°C unerträgliche Folgen für große Teile der Weltgemeinschaft verursachen wird.

² Die Phasen sind detailliert beschrieben in Fell (1)

Die einzelnen INSM-Aussagen in ihren „Fakten“ werden in einer Stellungnahme von Volker Quaschnig³ (scientist for future) detailliert analysiert und korrigiert:

[Faktencheck der "12 Fakten zum Klimaschutz" der INSM](#)

Tipp: Dieser Faktencheck eignet sich auch hervorragend als inhaltliche Vorbereitung für Gespräche und Diskussionen zum Thema Klimaschutz, weil hier auf die konkreten Argumente der Klimaschutzgegner eingegangen wird.

Weitere Informationen zum Etikettenschwindel der INSM finden sich in [diesem Artikel](#) von Tina Ternus im pv magazine.

Der BUND hat eine Info zu Klimagegnern und ihre Strukturen veröffentlicht. Darin werden auch die Gruppen, Verbände und Tarnorganisationen genannt, die hinter den Klimagegnern stehen:

[BUND: Info zu Klimagegnern](#)

Was ist zu tun, um die Macht der INSM-Kampagnen zu brechen?⁴

- Es muss transparent und öffentlichkeitswirksam offengelegt werden, welche Akteure und Interessen hinter der INSM stecken. Die gezielte Kampagne gegen schnellen und wirksamen Klimaschutz und Verhindern einer schnellen Energie- und Verkehrswende muss als solche wahrgenommen und kritisch beobachtet werden.
- Die deutsche Medienlandschaft muss sich differenzierter gegenüber solchen politischen Kampagnen positionieren und nicht, wie so oft, unhinterfragt wiedergeben, was Industrieverbände und die INSM ihr vorlegen.
- Alle, die für echten und schnellen Klimaschutz kämpfen und wissen, dass dies nicht nur absolut dringend und notwendig, sondern auch technologisch möglich und wirtschaftlich sinnvoll ist, müssen genau diese Botschaften weiterhin in die öffentliche und politische Debatte einbringen.
- Es muss endlich eine Aufklärungskampagne der Regierung für die wirklichen Klimaschutzmaßnahmen geben: 100% Erneuerbare Energien, 100% Biolandwirtschaft u.v.m.
- Tempo beim Umstieg auf Erneuerbare Energien kann nur bewirkt werden durch Bürgerenergie und eine Mitmach-Energiewende. Große (Energie-)Konzerne sind hingegen daran interessiert, den Verlust ihrer hohen Investitionen in fossile Ressourcen⁵ zu vermeiden und somit die Energiewende auszubremsen.

Am Freitag, den 16. August findet in Berlin eine Krachdemo von Fridays for future vor der Zentrale der Initiative neue soziale Marktwirtschaft in der Georgenstr. 22 statt. Treffpunkt 12.00 Uhr im Invalidenpark. Motto: [„Wir sind der Tinnitus der INSM. INSM bedroht Paris“](#)

Latest News

University of California: Klimaleugner haben mehr Medienpräsenz als Klimaforscher

Ein Großteil der Klimaveränderungen ist menschengemacht. Diejenigen, die das anzweifeln, werden jedoch auch in seriösen Medien fast 50 Prozent öfter zitiert als renommierte Experten. Das belegt eine am 13.08.2019 veröffentlichten Studie, für die US-Forscher der University of California 100.000 Artikeln analysierten, die zwischen den Jahren 2000 und 2016 erschienen waren. Näheres nachzulesen [in diesem Artikel](#) bei Zeit-Online.

³ Dr. Volker Quaschnig ist Professor für Regenerative Energiesysteme an der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) in Berlin. Er informiert seit über 20 Jahren in zahlreichen Informationsveranstaltungen und Publikationen über Notwendigkeit und Möglichkeiten einer Energiewende.

⁴ Von Tina Ternus, Quelle: Fell (1)

⁵ Die Ökonomen sprechen hier von „**Stranded Investments**“, also von „in den Sand gesetztem Kapital“. Der Begriff wird insbesondere bei sehr hohen Investitionen, wie z. B. in der Energie- und Mineralölwirtschaft verwendet. Das Risiko und die Verluste werden besonders hoch bei Investitionen, die über sehr lange Zeiträume angelegt sind. Ab dem Amortisationszeitpunkt von Kraftwerken werden diese gewinnbringend für die Konzerne, bzw. ihre vermögenden Anteilseigner. Durch direkte Einflussnahme auf die Politik, wie auch durch irreführende PR-Arbeit soll ein frühzeitiges Betriebsende und somit frühzeitiger Gewinneinbruch vermieden werden.

Forderungen von Fridays for Future

(Quelle: fridaysforfuture.de/forderungen/ 10.05.2019)

Fridays for Future fordert die Einhaltung der Ziele des Pariser Abkommens und des 1,5°C-Ziels. **Explizit fordern wir für Deutschland:**

- Nettonull **2035** erreichen
- Kohleausstieg bis **2030**
- **100%** erneuerbare Energieversorgung bis **2035**

Entscheidend für die Einhaltung des 1,5°C-Ziels ist, die Treibhausgasemissionen so schnell wie möglich stark zu reduzieren. Deshalb fordern wir bis Ende 2019:

- Das Ende der Subventionen für fossile Energieträger
- **1/4** der Kohlekraft abschalten
- Eine Steuer auf alle Treibhausgasemissionen. Der Preis für den Ausstoß von Treibhausgasen muss schnell so hoch werden wie die Kosten, die dadurch uns und zukünftigen Generationen entstehen. Laut UBA sind das **180€** pro Tonne CO₂

Parents for Future Mainz – Wer wir sind

Wir sind Eltern und Erwachsene in Mainz, die sich mit der Schülerbewegung Fridays for Future solidarisieren und aktiv Aktionen für Mainz mitplanen und organisieren möchten. Wir sind unabhängig von Parteien und Organisationen.

Parents for Future Mainz:

<https://www.facebook.com/parentsforfuture.mainz/>
mainz@parentsforfuture.de
<http://mainz.parentsforfuture.de>

Fridays for Future Mainz:

<https://www.facebook.com/FridaysForFutureMainz/>

Parents for Future Deutschland:

<https://parentsforfuture.de/>

Fridays for Future Deutschland:

<https://fridaysforfuture.de/>

Wer diesen Newsletter regelmäßig erhalten möchte, schicke bitte eine E-Mail mit „**Newsletter**“ im Verwendungszweck, wer diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchte, schicke bitte eine E-Mail mit „**Unsubscribe Newsletter**“ im Verwendungszweck, wer über den Newsletter hinaus Informationen zu geplanten Aktionen, Arbeitsgruppen etc. wünscht, schicke bitte eine E-Mail mit „**E-Mail-Orga-Gruppe**“ im Verwendungszweck jeweils an mainz@parentsforfuture.de.
